

Geniessen sie ihren Geburtstag, ihren Firmenanlass oder ein gemütliches Zusammensein in unserem schönen Gewölbekeller.

Sämtliches Geschirr sowie die Reinigung sind im Mietpreis inbegriffen.



Nehmen sie mit uns Kontakt auf
G. Rombach-Bracher 079 293 77 44
U. Frutschy-Bracher 079 429 19 82



Ausstellungs- und Partyraum
Urdorferstr. 64 8953 Dietikon

Ausstellungs- und Partyraum

Der „Keller zum alten Herweg“ kann für Gesellschaften, Partys, kulturelle Veranstaltungen oder Ausstellungen mit all seinen Einrichtungen gemietet werden.

In der Normalbestuhlung bietet er Platz für 31 Personen plus 4 Hocker an der Bar, maximal kann auf 40 Personen erweitert werden.



G. Rombach-Bracher 079 293 77 44
U. Frutschy-Bracher 079 429 19 82

geschichte

Nachforschungen haben ergeben, dass die Liegenschaft westlich der Herwegkreuzung in den Jahren 1750 bis 1780 als Bauernhof mit Scheune und Wohnhaus erbaut wurde. Im Wohnteil wurde damals eine Wirtschaft mit Ausgang über eine Treppe auf der Bernstrasse betrieben.

Von der Wirtsstube aus gelangte man über eine Holzterrasse in den gewölbeartigen Keller, wo die Getränke, Most und Wein, gelagert wurden. Der „alte Herweg“ muss zu seiner Zeit eine beliebte Raststätte für Fuhrleute gewesen sein.

Die Wirtschaft „Zum alten Herweg“ hatte keine lange Geschichte. 1936 wurde sie von einem Hans Müller erworben, der das Bauernhaus in eine Werkstatt umbaute.



Schon drei Jahre vorher erbaute die Verkäuferin, die Familie Bosshard, auf dem Nachbargrundstück den „neuen Herweg“, der dann eine in Chauffeurkreisen weit über die Grenzen bekannte Gaststätte wurde.

Der „alte Herweg“ wurde 1951 durch Heinz Bracher gekauft, und er richtete in den Räumen seine Kunstschmiede ein. Der Gewölbekeller blieb ein Lagerraum und Gerümpelkammer.

Im Januar 1982 kam Heinz Bracher auf die Idee, diesen Keller zu seinem 60. Geburtstag, am 22. Februar 1982 als Ausstellungs- und Partyraum auszubauen und neu zu gestalten.

Wer früher die Wirtschaft betreten wollte, musste über eine Freitreppe ins Hochparterre steigen. Heute begibt man sich über eine Treppe auf der Seite der Urdorferstrasse in den Keller.

Dort befindet sich, hinter einer alten Holztüre, ein Gesellschaftsraum der mit viel Idealismus von Heinz Bracher eingerichtet wurde.

Der Fussboden besteht aus alten handgemachten Biberschwanzziegeln mit darunterliegender Bodenheizung. Die Decke bildet noch das alte Eichengebälk. Einige Einrichtungen zeugen vom handwerklichen Geschick der Kunstschmiede Bracher.